

Schweiz. SaG-Rammlerschau und Klubaussstellung

Schweizerische SaG-Rammlerschau und Klubaussstellung der Gruppe Zentral in Willisau LU

Er kam, sah und siegte.....

Das Zitat des erfolgreichen römischen Staatsmanns und Feldherrn Julius Cäsar drängt sich auf, wenn man den Katalog der Ausstellung in Willisau studiert. Ulrich Portmann aus Wilen SZ stellte nicht nur den Champion der Schweizerischen SaG-Rammlerschau, sondern dominierte auch die Klubschau der Gruppe Zentral.

Die Spannung der Sachsengoldzüchter war in Willisau nicht nur auf die Ausstellungsergebnisse ausgerichtet. Am späten Sonntagmorgen trafen sie sich zur Generalversammlung, um die Nachfolge von Präsidentin Monika Furrer, die nach zehnjähriger Tätigkeit ihre Demission eingereicht hatte, zu regeln. Mögliche Kandidatinnen und Kandidaten hatten im Vorfeld kein Interesse an der Übernahme dieses Amtes gezeigt. Glücklicherweise liess sich mit Jean-Claude Huber aus Dotnacht TG eine Person aus der Versammlung finden, die sich bereit erklärte, das Amt anzunehmen. Mit kräftigem Beifall bedankten sich die Sachsengoldzüchter bei ihrem neuen Präsidenten. Die grossen Verdienste von Monika Furrer wurden in der Folge entsprechend gewürdigt. Die scheidende Präsidentin, die weiterhin bei Bedarf im administrativen Bereich von Sachsengold Schweiz tätig sein wird, durfte sich über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft freuen.

„Überflieger“ Portmann

Für den engagierten Kaninchenzüchter Ulrich Portmann, der in seiner Freizeit auch noch eine Fussballmannschaft trainiert, sind Ausstellungserfolge keine Seltenheit. So stellte er beispielsweise schon an der Rammlerschau in Luzern im Jahre 2000 den Champion. An der Schweizerischen Ausstellung 2007 in Biel freute er sich über die Rassesiegerin. In diesem Ausmass aber durfte der bescheidene Züchter aus dem Kanton Schwyz noch nie feiern. Er stellte in Willisau den Schweizerischen Champion, der somit auch Rassesieger der Klubschau wurde, wo er zusätzlich noch die Rassesiegerin stellte und den Kollektionssieg mit einem Rekordtotal von 96,50 Punkten einheimste. „Das hätte ich wirklich nicht so erwartet“, zeigte sich der sympathische Schwyzer selber ein bisschen überrascht, „doch solche Erfolge schaffen wieder zusätzliche Motivation!“

Auf dem richtigen Weg

Die drei Experten Markus Durrer, Hans-Ulrich Schmid und Philipp Bucher sahen sich bei der Bewertung der rund 150 eingelieferten Sachsengoldkaninchen vor keine leichte Aufgabe gestellt. Dank guter Kommunikation zwischen dem „Altmeister“ und den beiden „Youngsters“ wurde recht einheitlich bewertet, sodass die Resultate für die Züchter aussagekräftig waren. „Ich kann den Züchterinnen und Züchtern von Sachsengoldkaninchen nur gratulieren. Wir durften heute in der Regel Tiere bewerten, die praktisch in allen Position weitere Fortschritte zeigten“, erklärte Hans-Ulrich Schmid nach der Bewertung. Gleichzeitig hob er aber auch den Mahnfinger: „Diese positive Entwicklung muss unbedingt weiter andauern, noch gibt es einiges zu optimieren, besonders in der zweiten Position, wo ein vermehrtes Augenmerk auf die Haltung gerichtet werden muss. Auch ist die Farbe auf der Decke bei vielen Tieren aufgehellt.“ Im Weiteren weist er die Züchter darauf hin, dass vermehrt auf die Körpergrösse der Tiere geachtet werden müsse. Auch in Willisau befand sich das Gewicht vieler Kaninchen nahe der unteren Gewichtslimite. „Jungtiere sollten nach

sechs bis sieben Monaten das Idealgewicht erreichen. Dieser Aspekt ist bereits bei den Paarungen einzubeziehen“, erteilt Hans-Ulrich Schmid den Sachsegoldzüchterinnen und –züchtern einen Gratistipp.

Klubschau – gutes Niveau

Lobende Worte fand er auch für die Siegerkollektion der Klubschau: „Diese Tiere weisen eine Homogenität auf, wie ich sie in dieser Form noch nie gesehen habe. Dem Züchter kann man nur gratulieren.“ Die Bewertungszahlen der beiden Rammler und vier Zibben sind denn auch entsprechend eindrücklich: 96 – 97 - 96 – 96.50 – 97 – 96. Hinter dem totalen „Überflieger“ Ueli Portmann klafft in der Rangliste punktemässig eine grosse Lücke. Verena Baumann aus Staffelbach AG und Emil Stöckli aus Langnau LU erreichten mit ihren Tieren einen Durchschnitt von je 95,70 Punkten. Auf den nächsten Plätzen folgten Ruedi Baumann, Staffelbach AG (95,40) und Hermann Rossi, Menziken AG (95.10). Bei den Stämmen ging der Sieg an Willi Ramsauer aus Basel (95.83) vor Klubobmann Rolf Meier, Kölliken AG und Ruedi Baumann, Staffelbach AG (je 95,50 Punkte). Die einzelnen Tiere wurden zwischen 92 bis 97 Punkten bewertet.

Die Sachsegoldzüchter erlebten in Willisau eine in jeder Beziehung gelungene Ausstellung. Sie werden sicher gerne wieder einmal Gastrecht in der geräumigen Festhalle beantragen.

Der neue Präsident von SaG Schweiz

Jean-Claude Huber aus Dotnacht TG ist ein spontaner Mensch. Dies erfuhren die Mitglieder von Sachsegold Schweiz an der Generalversammlung in Willisau. Als sich scheinbar kein Nachfolger für die zurücktretende Präsidentin Monika Furrer finden liess, beantwortete er die Anfrage seines Gruppenpräsidenten Niklaus Tobler positiv. „Sachsegold Schweiz hat mich schon bei der Aufnahme in den Klub voll überzeugt. Meine Anfrage an die Präsidentin wurde sofort beantwortet und auch die Formalitäten mit der Gruppe wurden effizient erledigt. Nachdem ich mich seit dem 1. Oktober zu den Frühpensionierten zählen darf, habe ich ja genügend Zeit für mein neues Amt“, antwortete der 60-jährige Jean-Claude Huber auf die Frage, warum er das Präsidium übernommen habe. Eigentlich habe er nur als Züchter bei Sachsegold Schweiz mit dabei sein wollen, doch wenn Not am Manne sei, gelte es, diese zu erkennen und auch zu beheben.

Obwohl er erst seit zwei Jahren Sachsegoldkaninchen in seinen Stallungen hat, zählt er schon über Jahrzehnte zum Kreis der Kleintierzüchter. In dieser Zeitspanne war er während 17 Jahren als Preisrichter bei Ziervögel Schweiz (vormals Parus) tätig, betreute acht Jahre lang den Redaktionsposten Vogelzucht bei der Tierwelt und gehörte sechs Jahre lang dem Direktionskomitee COM an. Jean-Claude Huber leistete aber auch Arbeit an der Basis und war Gründerpräsident der Kanaren- und Exotenvereinigung Luzern, sowie des VZV Uster. Er sieht sich als Übergangspräsident, dessen eine Zielsetzung lautet, eine jüngere Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden. Bis er diese umgesetzt hat, will er zusammen mit seinen Vorstandskollegen die anfallenden Arbeiten zur Zufriedenheit der Sachsegoldzüchterinnen und –züchter fortsetzen.

Text Emil Stöckli